

Arbeit mit jungen Menschen: der Wert der Jugendarbeit in der EU

Zusammenfassung

Über diese Studie

Die Bereitstellung von Jugendarbeit hat sich in den verschiedenen Mitgliedstaaten unterschiedlich entwickelt. Gleichwohl ist Jugendarbeit, deren Entwicklung sich immer weiter fortsetzt, kein neues Konzept für die EU. Jugendarbeit genießt heutzutage mehr Anerkennung und wird mehr wahrgenommen als früher, doch ihr Wert und ihr Beitrag zum Leben junger Menschen werden immer noch nicht ausreichend gewürdigt.

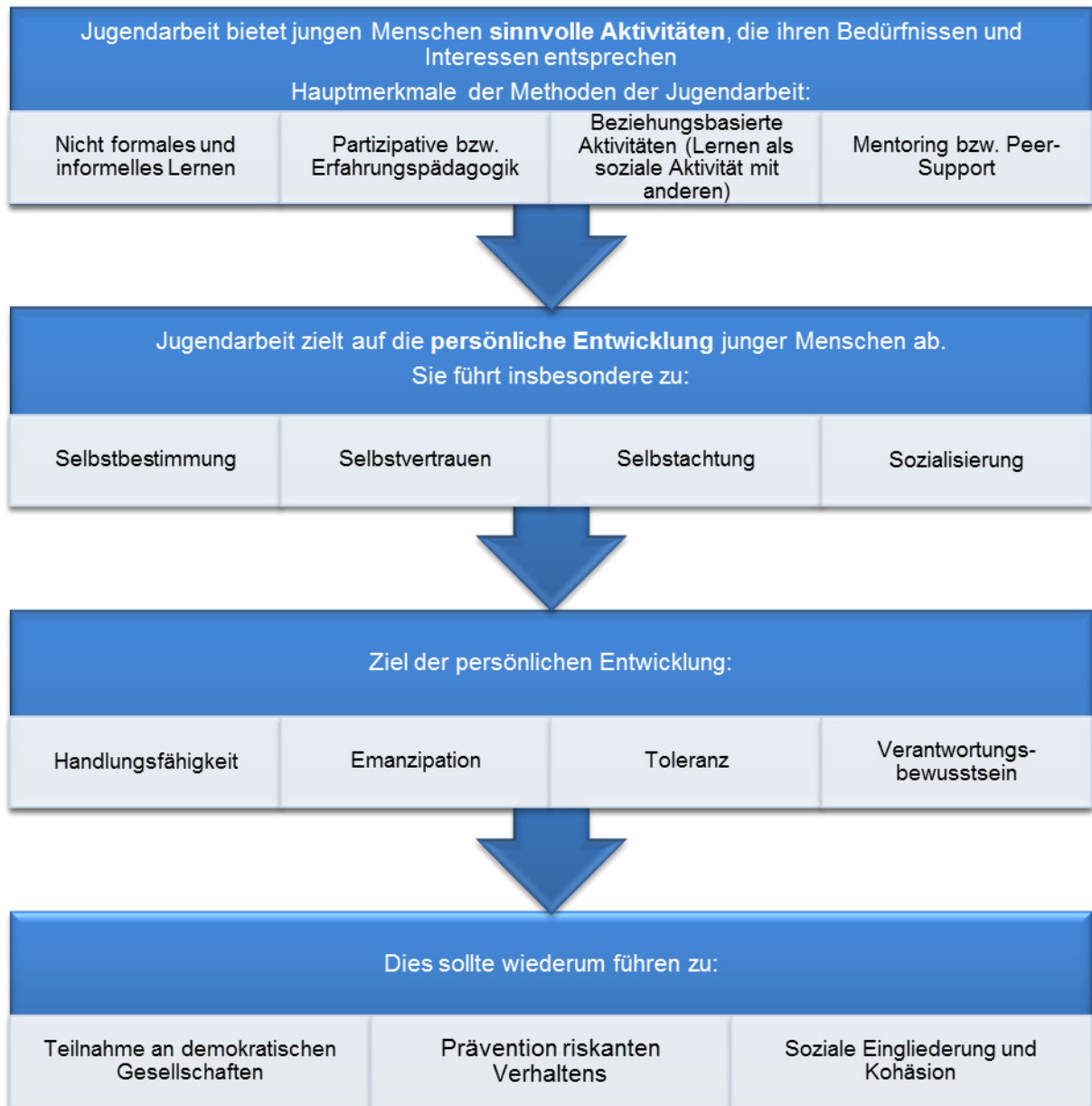
Zurzeit sind nur wenige Daten zum Thema Jugendarbeit vorhanden. Die Autoren dieser Studie waren deshalb bemüht, die vorhandenen Daten zu bündeln, um der Jugendarbeit mehr Verständnis und Anerkennung entgegenbringen zu können. Ihre Studie stützt sich auf Literatur in diesem Bereich, auf eine Darstellung der nationalen Kontexte, auf eine Anhörung betroffener Interessengruppen und auf eine Analyse erfolgreicher Praxis. Letztere wurde im Zuge der Studie durchgeführt, um die Jugendarbeit in der EU sowie ihren Wert für junge Menschen besser verstehen zu können. Der Bericht verdeutlicht nicht nur die zahlreichen verschiedenen Praktiken der Jugendarbeit, die Vielzahl der Akteure und die innerhalb des Sektors erkennbaren Trends, sondern nennt auch Merkmale erfolgreicher Jugendarbeit sowie die verschiedenen Resultate dieser Erfolge. Darüber hinaus wird ein vergleichender Überblick über die Rahmenbedingungen gegeben, die auf einzelstaatlicher Ebene für die Jugendarbeit in der EU gelten. In der Praxis erfolgt Jugendarbeit unabhängig davon, ob Länder politische Rahmenbedingungen zur Unterstützung des Sektors setzen oder nicht; politische Programme und Finanzierungsregelungen auf EU- oder einzelstaatlicher Ebene können jedoch der praktischen Jugendarbeit einen Rahmen geben und ihre Gestaltung beeinflussen. Derartige Programme sollten so angelegt sein, dass sie den Sektor weiter in seiner Fähigkeit stärken, jungen Menschen in der EU sinnvolle Aktivitäten für die Freizeitgestaltung zu geben, die zu identifizierbaren erfolgreichen Resultaten führen.

Was ist Jugendarbeit?

Mit dem Begriff „Jugendarbeit“ wird ein breites Spektrum von Aktivitäten, Themen und Maßnahmen beschrieben, die von verschiedenen Akteuren auf verschiedenen Gebieten und in verschiedenen Formen angeboten werden. Durch drei Hauptmerkmale, die ihr Wesen ausmachen, unterscheidet sich die Jugendarbeit allerdings deutlich von anderen Politikfeldern:

- Fokussierung auf junge Menschen
- persönliche Entwicklung und
- freiwillige Teilnahme

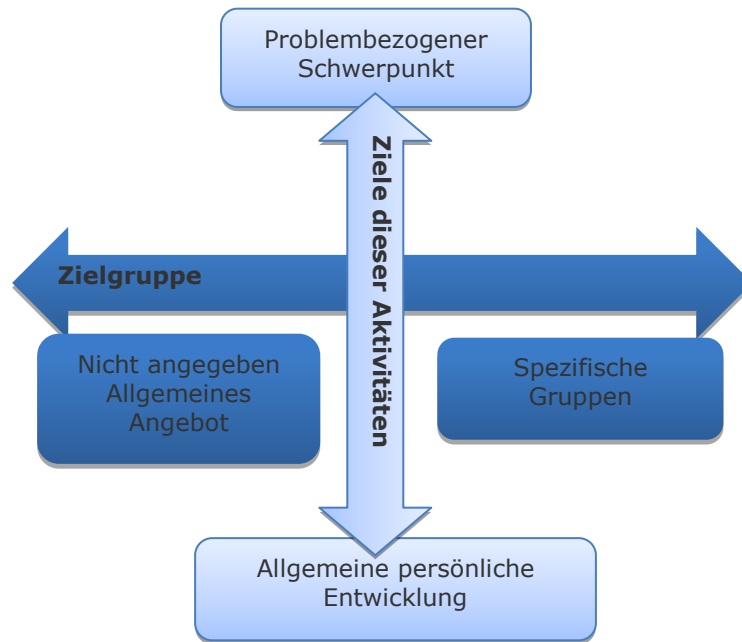
Nicht in allen Ländern ist Jugendarbeit formal definiert, und dort, wo dies der Fall ist, gibt es die unterschiedlichsten Definitionen. Nach Prüfung einzelstaatlicher Definitionen und Rücksprache mit Experten kommen die Autoren dieser Studie zu dem Schluss, dass bei einer Beschreibung der Jugendarbeit die folgenden Merkmale häufig genannt werden:



Typologie der Jugendarbeit

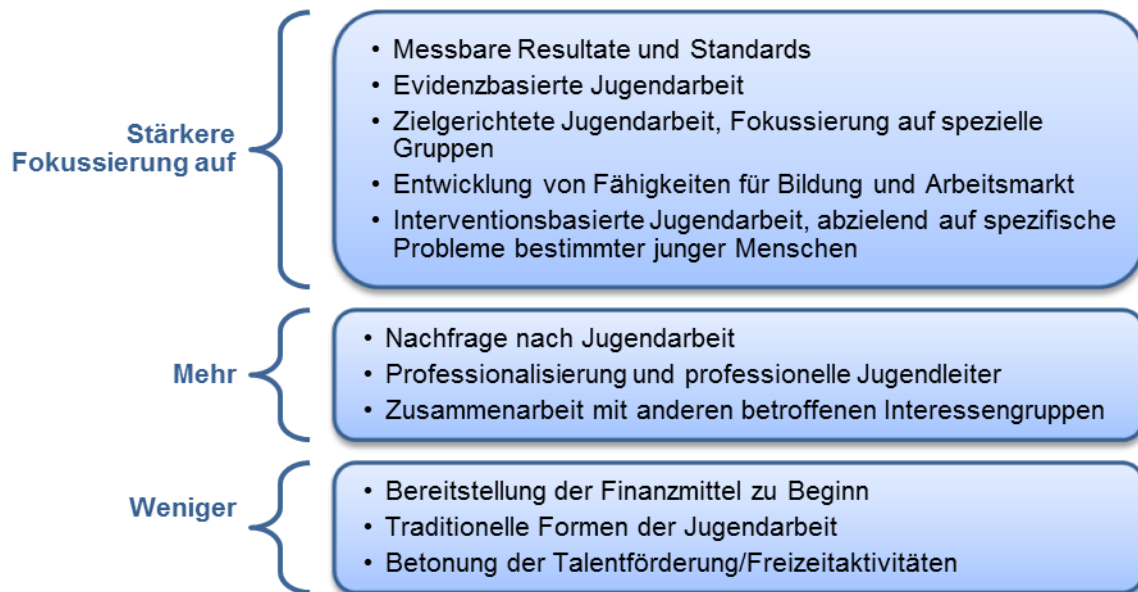
Da der Begriff der Jugendarbeit ein breites Spektrum von Aktivitäten umfasst, wird in dieser Studie eine Typologie der Praxis der Jugendarbeit vorgeschlagen, um die verschiedenen Arten der Aktivitäten und Schwerpunkte der Jugendarbeit zu erfassen. Die vorgeschlagene Typologie unterscheidet zwei Kriterien: die Ziele und die Zielgruppe der im Rahmen der Jugendarbeit stattfindenden Aktivität. Diese bilden die Achsen des Modells. Die meisten Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit liegen irgendwo zwischen diesen Achsen. An einem Ende der Zielgruppenachse liegen Formen der Jugendarbeit mit allgemeiner Ausrichtung (die sich an alle jungen Menschen richten) und am anderen Ende diejenigen, die sich an bestimmte Zielgruppen unter den Jugendlichen wenden. Die andere Achse steht für die Ziele der Jugendarbeit. Hier reicht das Spektrum von dem allgemeinen Ziel der persönlichen Entwicklung bis hin zu Formen der Jugendarbeit, die sich die Lösung sehr spezieller Probleme zur Aufgabe machen. Während sich viele Organisationen für Aktivitäten engagieren, die auf spezielle Zielgruppen ausgerichtet

sind, stehen andere allen jungen Menschen offen. Die jeweiligen Aktivitäten können zum Teil an die Art der erwarteten Resultate anknüpfen, wodurch eine Verbindung zur Diskussion über den Wert der Jugendarbeit besteht. Dieser Bericht zeigt das breite Spektrum der durch Jugendarbeit erzielten Resultate auf, doch nicht alle Aktivitäten haben das Potenzial, das gesamte Spektrum an Resultaten erzielen zu können. Die Typologie könnte in Verbindung mit der Diskussion über die Resultate eine Möglichkeit bieten, den Schwerpunkt einer speziellen Form von Jugendarbeit und die damit verbundenen und zu erwartenden Resultate klarzustellen.



Trends der Jugendarbeit in den letzten zehn Jahren

Der Jugendarbeitssektor entwickelt sich laufend weiter und gewinnt auch auf der politischen Tagesordnung der EU und ihrer Mitgliedstaaten an Bedeutung. Die Organisationen, die Jugendarbeit leisten, passen sich dem Wandel der Bedürfnisse und Lebenszusammenhänge junger Menschen an. Aus den Interviews mit betroffenen Interessengruppen, den Länderberichten und den für diese Studie durchgeführten Fallstudien ergaben sich einige Haupttrends, die Implikationen sowohl für die Politik als auch für die Praxis haben.



Da die Nachfrage nach Jugendarbeit steigt und von der Jugendarbeit zunehmend erwartet wird, dass sie erfolgreiche Resultate liefert und ihren Erfolg auch nachweist, müssen die in diesem Bereich tätigen Organisationen in ihrer Arbeit folgende Punkte in Einklang bringen:

- Erfüllung der in Programmen und Finanzierungsmechanismen niedergelegten Prioritäten, wobei die Jugendarbeit immer stärker zielgruppenorientiert, interventionsbasiert und auf spezifische Probleme ausgerichtet ist
- Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen junger Menschen
- Einhaltung der Hauptgrundsätze, die die Grundlage der praktischen Jugendarbeit bilden

Ein zunehmendes Problem rührt jedoch daher, dass Zweck und Mission der Jugendarbeit nicht immer mit den erwarteten Resultaten in Einklang stehen. Es besteht die Sorge, dass von der Jugendarbeit zunehmend Leistungen erwartet werden, für die früher andere Bereiche zuständig waren. Einige Akteure in diesem Sektor haben den Eindruck, dass dieser Trend den Sektor unter starken Druck setzt und die Jugendarbeit ihrem ursprünglichen Zweck entfremdet. Andererseits zeigt dies, dass mehr Bewusstsein dafür besteht, welchen Beitrag die Jugendarbeit leisten kann. In einigen Ländern geht dies allerdings nicht mit den finanziellen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft zum Ausbau des Jugendarbeitssektors einher.

Qualitativ hochstehende Jugendarbeit

Es ging jedoch nicht nur darum zu untersuchen, was Jugendarbeit ist, wie sie geleistet und gefördert wird und welche Trends in diesem Sektor festzustellen sind. Durch Durchsicht der Literatur und Analyse der Fallstudien wurde auch ermittelt, welche Elemente eine erfolgreiche Jugendarbeitspraxis auszeichnen. Hier kamen die Autoren dieser Studie zu dem Ergebnis, dass gute Resultate in der Jugendarbeit durch eine Kombination von Verhaltensweisen, Einstellungen und Methoden erzielt werden. Hauptbereiche einer hochwertigen Jugendarbeit sind:

- eine enge Beziehung zwischen den Jugendleitern und den Jugendlichen
- aufsuchende Jugendarbeit mit jungen Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen
- Flexibilität, Zugänglichkeit und Anpassung an die Bedürfnisse junger Menschen
- Lernmöglichkeiten, Zielsetzung und Anerkennung der erzielten Leistungen

- ein sicheres, förderndes Umfeld, in dem junge Menschen Lebenserfahrung sammeln, Fehler machen und mit Gleichaltrigen Spaß haben können
- Autonomie, so dass die jungen Menschen ihre eigene Entwicklung steuern
- Partnerschaften/Zusammenarbeit mit anderen Akteuren (zum Beispiel formelle Bildungseinrichtungen, Sozialarbeit)

Organisationen und andere im Bereich der Jugendarbeit Tätige müssen den richtigen Ausgleich zwischen einerseits der Förderung und andererseits der Autonomie der jungen Menschen finden. Junge Menschen profitieren davon, wenn es Orte gibt, die ihnen Förderung und Sicherheit, aber auch Autonomie bieten, so dass sie eine Umgebung gestalten können, die ihre eigene persönliche Entwicklung voranbringt.

Der Beitrag der Jugendarbeit

Ein wichtiger Aspekt dieser Studie ist, dass sie nicht nur darauf schaut, was erfolgreiche Jugendarbeit ausmacht, sondern auch auf die Resultate, die durch eine erfolgreiche Praxis erzielt werden. Zurzeit fällt es dem Sektor schwer, seine Effektivität zu beweisen, weil es allgemein an Daten und robusten Evaluierungen fehlt. Allerdings wird die Datenlage zu Resultaten und erfolgreicher Praxis allmählich besser. Mehr Forschung ermöglicht es den Akteuren des Sektors, dazuzulernen und sich weiterzuentwickeln.

Auf Grundlage bestehender Forschungsarbeiten und der im Laufe dieser Studie gewonnenen Daten ist festzustellen, dass eine erfolgreiche Jugendarbeitspraxis ein breites Spektrum an Resultaten für junge Menschen haben kann, da sie ihnen ermöglicht:

- Fähigkeiten und Kompetenzen auf den verschiedensten Gebieten zu entwickeln (ihr Humankapital)
- ihr Netzwerk und soziales Kapital zu stärken
- bestimmte Verhaltensweisen (zum Beispiel riskante Verhaltensweisen) zu ändern
- positive Beziehungen aufzubauen

Über die Resultate auf individueller Ebene hinaus ist die Jugendarbeit:

- eine wichtige Komponente unseres Sozialgefüges, die Raum für Kontakt, Austausch und Engagement nicht nur unter jungen Menschen, sondern auch zwischen den Generationen bietet,
- sowie ein Wert an sich. Die meisten Aktivitäten in der Jugendarbeit sollen Lernerfahrungen bieten, die bereichern, Spaß machen und Gelegenheit bieten, etwas mit anderen gemeinsam zu machen. Diese Aktivitäten haben sozialen Wert und sollten entsprechend anerkannt werden.

In der EU-Jugendstrategie¹³ sind acht Aktionsfelder aufgeführt, zu denen die Jugendpolitik beitragen sollte. Diese Studie untersucht auf Grundlage bestehender Forschung sowie anhand von Länderberichten und Fallstudien, welchen Beitrag die Jugendarbeit zu jedem dieser Felder leistet.

¹³ Europäische Kommission (2009), *Eine EU-Strategie für die Jugend – Investitionen und Empowerment. Eine neue offene Methode der Koordinierung, um auf die Herausforderungen und Chancen einzugehen, mit denen die Jugend konfrontiert ist.*

Allgemeine und berufliche Bildung

- Verbesserung der nicht-kognitiven Fähigkeiten und bessere Schulleistungen
- Alternative Wege für Schulabbrecher
- Beratung über Bildungswege/Berufe
- Bessere Chancen für die künftige Weiterentwicklung

Beschäftigung und Unternehmergeist

- Entwicklung der auf dem Arbeitsmarkt verlangten Querschnittskompetenzen
- Gelegenheit, Fähigkeiten in realen Situationen zu üben
- Unterstützt die berufliche Orientierung junger Menschen
- Kann dabei helfen, passende Tätigkeiten für junge Menschen zu finden

Gesundheit und Wohlbefinden

- Zugang zu Informationen und Beratung, der man vertraut
- Änderungen von Einstellungen und Verhaltensweisen
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Besseres Wohlbefinden

Teilhabe

- Stärkere Teilhabe und Mitwirkung an demokratischen Prozessen
- Bewusstseinsbildung
- Entwickelt kritisches Denken
- Macht junge Menschen handlungsfähig
- Gibt Gelegenheit zur Selbstentfaltung

Freiwilligentätigkeit

- Jugendarbeit wird häufig ehrenamtlich geleistet
- Fördert Solidarität
- Engagement in jungen Jahren korreliert mit späterem ehrenamtlichem Engagement

Soziale Eingliederung

- Bietet Sozialisierung und sicheres Umfeld
- Beugt Exklusion vor
- Zielt auf spezifische Risikogruppen ab
- Wirkt der negativen Wahrnehmung bestimmter Gruppen durch die Allgemeinheit entgegen

Jugend in der Welt

- Entwickelt Fähigkeiten und Denkweisen wie Eigenständigkeit, Bewusstsein für globale Zusammenhänge, interkulturelle Kommunikation
- Fördert das Wissen über Menschenrechte, Entwicklung, globale Themen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kultur

- Steigert die kulturelle Teilhabe
- Gibt Raum für Ausdruck und Kreativität
- Fördert interkulturelles Verständnis, Gesundheit, Wohlbefinden etc.
- Umfassende Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung

Der Schwerpunkt dieses Berichts besteht zweifellos darin, den Wert der Jugendarbeit im Hinblick auf die vorgenannten positiven Resultate zu bestimmen. Im Rahmen dieser Studie wird jedoch auch anerkannt, dass Fokus und Wert der Jugendarbeit nicht allein in ihren Resultaten liegen. Vielmehr sind Prozesse und Aktivitäten der Jugendarbeit parallel zu den positiven Resultaten zu werten, die mit dieser Arbeit erzielt werden können.

Reichweite der Jugendarbeit

Die Diskussion zum Thema Jugendarbeit wird dadurch erschwert, dass es keinen EU-Mitgliedstaat gibt, der einen umfassenden Überblick darüber hat, wie viele junge

Menschen durch Jugendarbeit erreicht werden. Ein Drittel der Staaten besitzt gar keine Daten zu diesem Thema. Die Staaten, die Daten erfassen, haben häufig nur Informationen über bestimmte Segmente der Jugendarbeit. Dabei handelt es sich häufig um Daten:

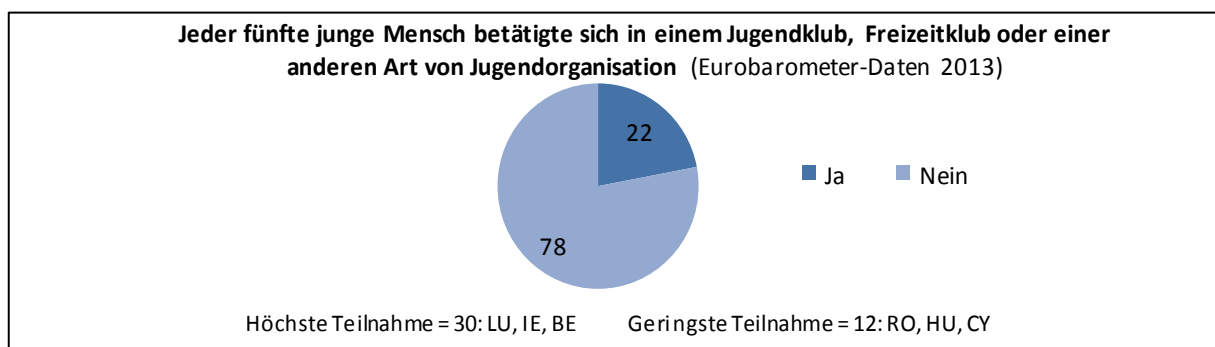
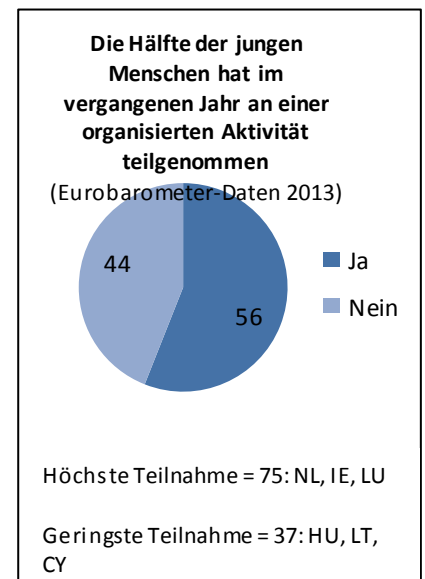
- über die Mitgliedschaft in Jugendorganisationen, wobei jedoch auf Mitgliedschaft basierende Organisationen nur einen Teil des Jugendarbeitssektors ausmachen;
- die auf der Zahl der Teilnehmer an den von spezifischen Programmen finanzierten Aktivitäten beruhen, so dass es möglicherweise Doppelzählungen gibt, weil ein erheblicher Teil der Jugendlichen an mehreren Aktivitäten teilnimmt;
- die nicht genauer nach Kategorien aufgeschlüsselt sind, so dass sie keine genauere Analysen dazu ermöglichen, wer erreicht wird und wer nicht.

Als Beispiel sei eine bestehende Umfrage unter jungen Menschen¹⁴ angeführt, die zeigte, dass (in den 12 Monaten vor der Umfrage) mehr als die Hälfte der jungen Europäer (im Alter von 15 bis 30 Jahren) an Aktivitäten mindestens einer Art der aufgeführten Organisationen teilgenommen hatte¹⁵. Obwohl nicht alle der genannten Organisationen Jugendarbeit anbieten, zeigen diese Daten doch, dass die Jugendarbeit möglicherweise eine signifikante Reichweite hat. Jeder fünfte junge Mensch betätigte sich in einem Jugendklub, Freizeitklub oder einer Jugendorganisation. Außerdem gab es einige Gruppen besonders aktiver junger Menschen, die an einem breiten Spektrum von Aktivitäten teilnahmen.

Diese Umfrage zeigt jedoch auch, dass einige Gruppen weniger Zugang zur Jugendarbeit haben als andere. Diese sind:

- höhere Altersgruppen (ab 18 Jahre)
- junge Menschen in ländlichen Gebieten
- junge Menschen mit Migrationshintergrund
- junge Menschen, die in anderer Hinsicht einer Minderheit angehören (z. B. Behinderte, LGBT)
- benachteiligte junge Menschen

Während also einige junge Menschen die Jugendarbeit sehr stark nutzen, werden viele, für die die Jugendarbeit vielleicht den größten Nutzen hätte, zurzeit nicht erreicht.



¹⁴ Flash-Eurobarometer-Umfrage „Europäische Jugend: Teilnahme am demokratischen Leben“ (N.375).

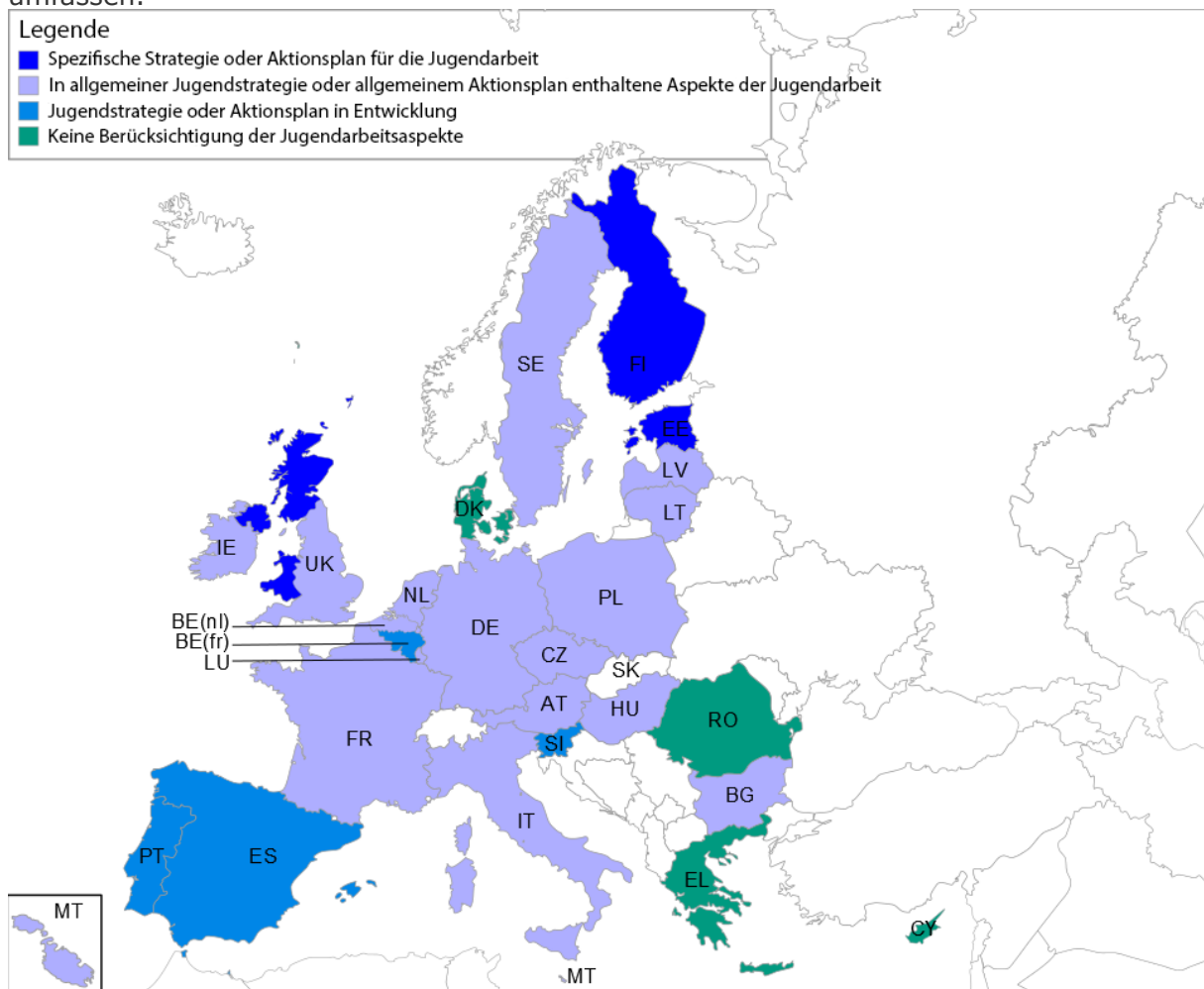
¹⁵ Die aufgeführten Organisationen waren: Sportklub; Jugendklub; Freizeitklub oder irgendeine andere Jugendorganisation; lokale Organisation, die auf Verbesserung des lokalen Gemeinwesens ausgerichtet ist; kulturelle Organisation; Organisation zur Förderung der Menschenrechte oder der globalen Entwicklung; Organisation, die im Bereich des Klimawandels/Umweltthemen aktiv ist; politische Organisation oder politische Partei.

Unterstützung der Rahmenbedingungen der Jugendarbeit

Der Jugendarbeitssektor wird durch Maßnahmen und Finanzierungsprogramme sowohl auf EU-Ebene (Jugendstrategie und „Jugend in Aktion“) als auch auf nationaler Ebene gefördert. Die EU-Jugendstrategie beeinflusst seit ihrer Implementierung im Jahr 2010 auch die Jugendpolitik der Einzelstaaten, deren Prioritäten jetzt die auf EU-Ebene festgelegten Prioritäten widerspiegeln. In den meisten Mitgliedstaaten wird die Jugendarbeit durch einen rechtlichen Rahmen sowie durch entsprechende Entscheidungsstrukturen, Maßnahmen und Fördermittel unterstützt. Diese Rahmenbedingungen stellen jedoch häufig bestimmte Aspekte der Jugendarbeit stärker in den Vordergrund als andere; nicht selten kommt es vor, dass Jugendarbeit in rechtlicher oder finanzieller Hinsicht unter mehrere Regelungen fällt.

Die rechtlichen Regelungen betreffen in der Regel die Mechanismen der finanziellen Förderung, die Fördervoraussetzungen, die Verantwortlichkeiten der in diesem Sektor Tätigen sowie die an sie gestellten Anforderungen, und dienen zuweilen auch als Instrument für die Anerkennung der Jugendarbeitspraxis.

Die meisten Länder haben entweder eine spezifische Strategie bzw. einen Aktionsplan für die Jugendarbeit oder allgemeine Jugendstrategien, die Aspekte der Jugendarbeit umfassen.



Abgesehen von der rechtlichen Regelung wird der Sektor durch Maßnahmen, Programme und Finanzmittel auf nationaler Ebene unterstützt. Tatsächlich gibt es Anzeichen dafür, dass EU-weit immer mehr Länder eine die Jugendarbeit betreffende Politik entwickeln: Die Regierungen verpflichten sich, Strategien, Maßnahmen und Förderprogramme für die Jugendarbeit aufstellen, zu erneuern oder zu ersetzen. Auf

Grundlage der den Länderberichten entnommenen Informationen wurde ein vergleichender Überblick über diese Maßnahmen, Programme und Finanzierungsmechanismen erstellt, der ergab, dass es auf nationaler Ebene zusätzlich zur Entwicklung der Jugendarbeit in spezifischen Themenbereichen (entsprechend den acht Aktionsfeldern der EU-Jugendstrategie) eine Reihe von Hauptprioritäten für die aktuelle und künftige Jugendarbeit gibt. Die Hauptprioritäten dieser nationalen politischen Rahmenbedingungen der Jugendarbeit in den EU-Staaten werden nachstehend vorgestellt.



Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Jugendarbeit




Die Wirtschaftskrise, die 2008 begann, hat junge Menschen unverhältnismäßig hart getroffen, insbesondere auf dem Arbeitsmarkt. In der EU ist ein Viertel der jungen Menschen unter 25 Jahren arbeitslos¹⁶. Für die Politiker auf EU-Ebene sind junge Menschen daher eine Hauptpriorität. Die Jugendpolitik wird von vielen als Mittel gesehen, durch das diese Probleme gelöst und die negativen Auswirkungen der Krise ausgeglichen werden könnten. Aus den Länderberichten und Gesprächen mit

¹⁶ Eurostat-Arbeitslosenquote – 2012 belief sich der Jahresdurchschnitt für Personen unter 25 Jahren in der EU-27 auf 22,8 %.

betroffenen Interessengruppen in diesem Sektor ging hervor, dass die Wirtschaftskrise europaweit eine Reihe signifikanter Auswirkungen auf die Jugendarbeit in den Mitgliedstaaten gehabt hat:

- In den meisten EU-Staaten sind die öffentlichen Gelder für die Jugendarbeit wegen der Wirtschaftskrise gekürzt worden (auf nationaler und kommunaler Ebene).
- Der Jugendarbeitssektor setzt zunehmend auf Unterstützung und Fördergelder aus EU-Mitteln, weil die Finanzquellen auf nationaler Ebene gekürzt wurden.
- Die Prioritäten für die öffentliche Finanzierung der Jugendarbeit haben sich geändert. Jetzt geht es mehr darum, die Jugendarbeit gezielt dazu zu nutzen, jungen Menschen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungswesen zu eröffnen. Der Schwerpunkt wird zunehmend auf die Finanzierung von Hilfen für diejenigen gesetzt, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Organisationen, die allgemeine Jugendarbeit leisten, fällt es immer schwerer, öffentliche Gelder zu bekommen.
- Angesichts steigender Nachfrage nach Jugendarbeit entsteht der Druck, mit den gleichen oder sogar geringeren Mitteln mehr zu leisten als zuvor.
- In einigen Ländern ist die Weiterentwicklung der Jugendarbeitspolitik gebremst oder sogar ganz eingestellt worden, was vor allem auf die schlechtere Wirtschaftslage zurückzuführen ist.
- Wegen der geringeren Mittel wird bei der Jugendarbeit zunehmend auf erkennbare Wirkung und „Investitionsrendite“ geachtet. Nicht alle Organisationen sind in der Lage, solche Evaluierungen vorzunehmen.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die staatliche Förderung der Jugendarbeit auf nationaler Ebene

Kürzung der öffentlichen Gelder auf nationaler Ebene		Land
Kürzungen der Haushaltsmittel für die Jugendarbeit auf nationaler Ebene		BE (fr.), BG, CZ, DE, DK, EL, ES, HU, IE, IT, LT, LV, PL, PT, RO, SI, SK, UK-EWNI, UK (Schott.)
Eingeschränkte Wirkungen auf die für Jugendarbeit vorgesehenen Haushaltsmittel auf nationaler Ebene ¹⁷		AT, BE (de), BE (nl), EE, FI, FR, LU, MT, NL
Absehbare Kürzungen der für Jugendarbeit vorgesehenen Haushaltsmittel auf nationaler Ebene		CY, EL

Jugendleiter

Es ist nicht bekannt, wie viele Jugendleiter es in der EU gibt. Schätzungen¹⁸ zufolge ist die Zahl der ehrenamtlich Tätigen in diesem Sektor jedoch weit größer als die Zahl der Jugendleiter, die für ihre Arbeit bezahlt werden. Nach Berechnungen, die auf Grundlage ausgewählter Länder in der EU vorgenommen wurden, wird geschätzt, dass es mehr als 1,7 Millionen Jugendleiter gibt; die Zahl für die gesamte EU ist wahrscheinlich höher. Grundsätzlich ist es so, dass in der Regel alle Jugendleiter die gleichen Rollen und Funktionen ausüben, unabhängig davon, ob sie ehrenamtlich tätig sind oder bezahlt werden.

¹⁷ In einigen Ländern gab es auch Kürzungen auf kommunaler Ebene.

¹⁸ Quelle: ICF GHK-Berechnungen auf Grundlage der Daten aus den Länderberichten.

Der Status der Jugendleiter wird zunehmend als eigener Beruf gesehen, wobei die Professionalität nicht nur eine Frage formaler Qualifikationen ist. Auch ehrenamtliche Jugendleiter verbinden ihre Arbeit mit den jungen Menschen mit einem professionellen Ansatz. Jugendleiter sind häufig für die Aktivitäten, an denen sie mitwirken, qualifiziert bzw. speziell geschult. Es gibt Anzeichen für eine gewisse staatliche Unterstützung in Form von Schulungsmöglichkeiten, Anerkennung und Validierung der Jugendleiterschulungen; meist sind es jedoch die Jugendarbeitsorganisationen selbst, die aktive Anbieter von Schulungs- oder Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendleiter sind.

Weil die Schulungen überwiegend intern erfolgen, besteht Bedarf an mehr externer Anerkennung der Fähigkeiten und Kompetenz der Jugendleiter, und diese Anerkennung sollte auf Qualitätskriterien basieren, anhand derer Fähigkeiten und Kompetenz gewürdigt werden können. Zudem ist man bemüht, die allgemeinen Mindestanforderungen an die Kompetenz der Jugendleiter in den verschiedenen Rollen und Organisationen festzulegen. Genauso wichtig wie die Unterstützung der Jugendleiter ist es, die an der Jugendarbeit beteiligten jungen Menschen zu unterstützen. Mangelnde Unterstützung kann in Verbindung mit dem Druck auf den Sektor die Betreuer junger Menschen entmutigen und hat in einigen Fällen einen hohen Personalumschlag zur Folge. Das kann dazu führen, dass die zwischen den Jugendleitern und den jungen Menschen aufgebauten Beziehungen, welche eine entscheidende Voraussetzung für erfolgreiche Praxis sind, Schaden nehmen. Es ist daher unbedingt erforderlich, den Beitrag, die Erfahrung und die Professionalität anzuerkennen, die die (professionellen und ehrenamtlichen) Jugendleiter in ihre Arbeit mit jungen Menschen einbringen.